Tagebuch Catumeni, Heinland, Niederschrift. Donnerstag d. 26. Juni 1856

Vor Tische fand ich den Weg in schöne Laubwaldungen, dann über Wiesen mit einzelnen Bäumen wie Parkanlagen, endlich wieder durch Wald, wo mich Herr Pastor Mongalasa, der Bruder meines Wirthes, bis auf einigen Minuten zum Anfang einer Reihe von Dörfern begleitete, die sich ununterbrochen an einem Bache hinziehen, der sich in den Ruwu ergießt. Wir kamen durch alle diese Dörfer, wo wir überall freundlich empfangen wurden, nach einem Dorfe, wo mein Führer mich verließ, um bald wieder zurückzukehren. Da wir jedoch nun ohne ihn unsern Weg fortsetzen, so hielt er es für nöthig, uns durch einen Boten nachzurufen, welcher uns die Nachricht brachte, daß wir nicht fortgehen dürften, ehe wir mit Kigalima, dem Bruder des Königs, gesprochen hätten. Unser Führer war abgestiegen, und wir folgten seinem Beispiele, indem wir unsere Esel an Bäumen festbanden, die am Wege wuchsen. Kigalima kam bald, begleitet von einer Menge Leute, unter denen sich auch einige Weiber befanden, die Milch in Kürbissen trugen. Er begrüßte uns freundlich und bot uns Milch zum Trinken an. Wir lehnten dieses Anerbieten ab, da wir Wasser bei uns hatten, und fragten ihn, ob wir nicht Honig kaufen könnten. Er antwortete, daß er keinen habe, daß aber sein Bruder, der König, welcher in Mpanda wohne, Honig genug habe, und daß wir ihn dort kaufen könnten. Er fragte uns, ob wir nicht Boten an den König schicken wollten, um ihn von unserer Ankunft zu benachrichtigen, damit er uns Honig verkaufen könne. Wir antworteten, daß wir dies nicht thun könnten, da wir nicht wüßten, ob der König uns Honig verkaufen wolle, und daß wir ihn nicht kaufen könnten, wenn er es nicht wolle. Kigalima sagte, daß er dies wohl wisse, daß aber sein Bruder, der König, ihm befohlen habe, uns nicht weiter ziehen zu lassen, ehe er mit uns gesprochen habe. Wir sahen ein, daß es nutzlos sein würde, uns zu widersetzen, und ließen unsere Esel wieder losbinden. Kigalima ging mit uns, und wir setzten unsern Weg fort.

Bevenga, Hauptstadt von Mpanda, König Kasonde, 1706 n. Chr. 1856

Ein Tagebuch zu schreiben habe ich seit dem 17. Juni 1856 aufgehört, weil ich nun einen Lehrer, Daniel Otte Kasongo, hatte, der mir Unterricht im Schreiben ertheilen sollte. Ich habe nun seit dem 17. Juni 1856 bis zum 7. Juni 1857 also fast 1 Jahr und 5 Monate lang kein Tagebuch geführt, und will nun versuchen, die Ereignisse dieser Zeit kurz zu erzählen, damit ich sie nicht ganz vergesse. Ich werde mich dabei auf die wichtigsten Ereignisse beschränken, da ich sonst zu viel Zeit darauf verwenden müßte, und da ich nicht weiß, ob ich jemals Zeit finden werde, diese Erzählung zu vollenden. Ich werde sie daher in Form eines Briefes an meine Freunde in Europa abfassen, und sie dann, wenn ich sie vollendet habe, abschreiben, um sie an meine Freunde zu schicken.

Somla zu enthalten hatte. — In Betreff der Zeit seit dem 26 August bis zum 10 August muß ich Ihnen auf meine Depesche an Dr. Petermann verweisen, will nur mit wenigen Worten diese Lücke von Ihnen Letztem ausfüllen. Am Samstag den 4 August hatte ich mich gegen Abend entschlossen, am folgenden Montag Motwengen zu verlassen, und den mehrfach besprochenen Somla zu besuchen, um dann langsam auf dem Heimweg zu marschiren. Ich hatte dies auf Masipula, den ersten Fürsten dieses Landes angezeigt. Sonntags Morgen aber kam mir der Gedanke, daß es besser sein würde, Sonntag Abend mich in Bewegung zu setzen, um den kalten Tag des 5 Juli zu vollenden. Herr Walmsley konnte hierüber sein Urtheil nicht abgeben, glaubte aber, daß es mir nicht gut gehen würde, wenn ich mich nicht an Masipula wende. Ich sandte ihm meine Briefe etc bei Mr. Walmsley ab, schrieb ihm, bedeutend, daß ich ihn dringend bäte, mir einige Natal Boys zu senden, zur Bedeckung, zur Hülfe bei Ersteigung der Berge, und natürlich seinen ungemessenen Dank dafür. Aber Masipula schickte mir keine Natal Boys zu senden, und ich

wirklich gezahlt war, natürlich für mein gutes Marktgeld.
Diese Gemeinschaft eigentlich musste das Zulaufen, sondern das
Gebiet von Lokangano, wenn Nachfolger von Gute, das
von Tshikaka's Herabsetzung, sich von Selembetwa Gebrüder
schen u. auch Bundesstaaten gegangen war, wie auch das Land
schen Delagoa Bay u. Inhambane (Inyambane) Gebiet
der Tekula (Lalabi), den übrigen Theil die selbe Zulaufen
von seinem Gegend entfernten Theil a Kuelapanse Angola
ziga, von und gegen Aban die ersten Truppen des Reichs in
zeigt das gewöhnlich dass Tagula Stamm Tanne abhängen
a Masipula, geht und Landing nicht so freundschaftlich
zu Boden, das mindestens sich seine Diener und so verbindlich
ihm wohl. Dagegen einer von den Dienern des Königs Kabe
Kuva und direkt ganz ihnen zu gegen da Kinwe (Gebietsteile
gegen sich entlang Masipula mit Landgut in angedeutet
a da Kwena (Du bist selbst bestellt). Der Abend kam
a Tshalaza um über einen Tschwa des Königs, der in
a Mumezala zur Einsicht einzutreten Menschen
sind keinen selbst, Ende ein i Hofe, welches gelegen Gold stand
zu bitten. Dadurch verwirrte er seine Frage. Auf a Kayamane
fanden eine Entschuldigung. Er hatte mir Alles sagen, sondern den Schwarzen
Tage zu bringen einen Elefanten zu jagen, und hat natürlich zum
Abschied ein Geschenk. Es lange ihm zu sagen, dass er nicht den König
sei, sich keine solche Entschuldigung von ihm bei den König
Sonntag d. 17 August endlich a Kayamane mit Gefolge Botschaft
von uns a Pogolo den Elefanten des Königs zu jagen. Da nicht
einmal seine Leute konnten, so verwandte Gefangenen andere
einen ganz jungen Elefanten, ein Elefantenkalb zu fangen,

sorgt ist mir und wegen dieses nochmal geschehen, dass sie nicht
bedeutend sondern für nicht aufgebrachten Fleisch Alten, natürlich gegen
einen anständigen Vergütung. Den Morgen hatte ich Schuss von 2 Enten
von a Kutiemkula (d. h. grosser Sumpfvogel, Fischreiher) gegen
einigen Abschuss. Der seinen Namen entsprechend mit einem grossen
Fischschnabel a Mselekazi, der eine Art a Kasopaga. Gegen Abend
schickte der König mir wieder einen a Mbenze (Schwalbenart) des
Montag 18 August Vormittag sehr wenig Fortschritte Tshuala. Es fanden
von mir von der Absicht des Tagesmarsches Tshuala's Zeugnissen
einig namentlich Frau von Morgen schon wieder sind. Es
dass Gewehr zu das Gepäck, dass fand ich später, dass es auf den
Armen meinen Burschen zerbrochen habe und Schuss wieder aufgegeben
Dienstag 19 Sept. ging auf Tshalaza zugegangen und a Pongola flu
Gestern zu gegen. Er hatte mich zu gross gehalten, wie Abend
Blasen Wasser dabei er hatte gegen ein gutes Tafelmesser zu gute
Gast. Gebaut sonstige sehr einen dringenden Bitten nicht zu
Hause. Er ist eine der Gestalten der liebenswürdigsten Gelb.
Wie gestern allen Tage Gewehr zu bringen zu Gepäck Gutes
wenn fällt das Land einen Gesicht angenommen Tage zu. In dem
Ebene und Busch der etwa 1000 Gestalten unter fällt Motwenga
vorbei Elefant gehabt ich einen Wald entdeckt, zu es durch
einen Quellen Gestrüpp ist ein recht über 1 Stunde Tage
sein bildet, in dem sich Raum genug zu allen möglichen Tage
übergang gab. Da aber das Wasser sehr wenig Sauerstoff
ist, so sprudelnd kalt, so warmen Vormittag, muss dann wo auf
Tage Gift entzündlich. Dass ich viel Wild sah, wo diese Gift bekam
man sonntags ganz und Endemann Pakete einen Tage des zu
Wetter und auf den andern aber Tage einen Gebiet fiel zu
zu sehen. — Donnerstag 21 Sept. Vielleicht Wetter, seiner durch Gewitter
Abend. Am Morgen Gebiet ich ein wenig a Tshuala einer Abschied
Tage dass mich a Masipula in seinen Gebiet wissen, er hatte abend einen
Boten a Tshuala zum König geschickt, da er mit seinen Freunden
und Leuten schlief. Als ein Sohn a Tshuala Gebiet ich sehr gegen
a Tshuala ben Kosi bu-namatele, „der Gebiet Gesinnung Abend
Lieber des König Abel — einen Gedanken Gebiet Abend Gebiet Tage
zu denken vermag. Denn nicht mussten Freunde Gebiet

wenige Königl. Rovuma- und Grüße zu bekommen, aber doch eine bedeutende Anzahl Nutzungen. Meine Zuhörerschaft Nyaliza zeigt jetzt schon mehr Interesse bei der Königin mitzuerleben. Aber zurück die Königin der Wangoni von Nasungubirthalen bekleidet (inkosikazi yakalela indhlala). Da die Boma-Leute nun Weltzeit Reisevorbereitungen machen. Meine Leute hatte ich neulich ausbezahlt, da mein Bruder Livingstone lange Ruhe hatte, ich erklärt, dass mir gegangen seien. Ich packte meine Reisetasche hervor, die Kleider lag auf einer Matte mit einer alten, rotten Wolldecke bekleidet, ein ungeheurer Fettklumpen geschützt, aber nicht brauchbar oder selbst Gefahr. Die dunkelen Lungen, dabei ist er meinem letzten, aufgetauten Hühnchen (Rovuma-Hühnchen) schon lassen nichts. Meine wunderbaren Kleider gebratenes Riesenstück wieder vergessen, das ist unser Brod recht wohl schmackhaft. Ein Trunk Schnaps kann Finger. Auf seine Andeutung: seku minyama (es ist schon dunkel) gab ich für den Abend. Als dann Rafa das Kleine Kind unter meine Leute eine sehr unbehagliche Abendunruhe gehalten haben, hätte ich nicht zum Glück zwei große Lichte [illegible] Reise aufgetrieben. — Mittw. 27. Aug. Den Morgen nach dem Abschied (Weiberklagen u. Ihre) ging es langsam zu Langazana zu. Hier [illegible] lange bis ich der Fußboden ihrer Hütte ist wie der anderer wirksam hatten meine feine Nacht Robert, indem die Feder von Reisen Hügeln mit großer Mühe zerklopft ist, worauf dann zur [illegible] gewöhnliche Ruhestätte mit Kissen gestopft, welche aber beim Nacht fast bestehen u. mit wenig, kleinen Steinen geglättet. Es gibt dies einen feinzahnartig glatten, schwarzen, feinen Fußboden, diese Arbeit erfordert große Aufmerksamkeit, eine Hütte zu verfertigen u. nicht mehr andern Morgen zu Aufgang. Der Fußboden ist so fest, daß man schwarz mit Nägeln beschlagene Stiefeln [illegible] Schwendt [illegible] desselben. Mnyatela, der Frater, Aufseher, Hinderer [illegible] Mann ist ein Yakalesi von seinen Weibern, Hinderer [illegible] Diese, Lehrer, Missionare. Ich zeigte den alten Damen meinen Hut, wo denn sie sich von mir einen [illegible] alten Hut [illegible] der Thorheit, Einfalt. Neben Kranich und Holzschuh nicht [illegible] gleichfalls. Die verkündigte sich [illegible] durch [illegible] die Entfernung der Wollendecke u. meinen [illegible] Dinge, die die abelm zu [illegible] Leute, einfüßeten, [illegible] Zukker. — Die Hütte mir gebauen [illegible] Klasse gequält, daß ich sie [illegible] te, sie aber [illegible] Hütte [illegible] Gebel (ameva okuhlaba ami yama, [illegible] Essen des Klassik) gab. Die Zuhörerschaft [illegible]

getrost sich einen Essen, [illegible] Volk. Das Fleisch [illegible] hölzerner Schüssel mit einem Knochen, die sich die Herren [illegible] dass sie einer kleinen [illegible] Leute [illegible] Leute war. Für ihre Zeiten [illegible] Mutter sich [illegible] tal, die ihre [illegible] Calidol. Die letzten [illegible] verschenken, [illegible] Sitten. — Dem Bedürfnis [illegible] Neugierden Leute und [illegible] Den ganzen Tag [illegible] Kinder des Königs, die [illegible] excellenze) genannt, [illegible] oder vielmehr [illegible] a Mari und umgaben [illegible] kleinen Privatleben, [illegible] und Spuren [illegible] bevorzugten [illegible] gen Abend ging [illegible] Abschied zu nehmen und ist das Stück [illegible] Zeiten zu [illegible] in der Früh [illegible] unsere Leute mit [illegible] Kasten Mehl [illegible] Fuß viel Wild, [illegible] Spuren wie [illegible] kommende Vogel. [illegible] den Weg, aber [illegible] Schlag [illegible] lich, wenn wir [illegible] kommt, konnte [illegible] Gegend [illegible] Kubtötungen. [illegible] alten Unokeingundova [illegible] der von den [illegible] mit seinen [illegible] die Träume [illegible] unser Skizze [illegible] uns betraten [illegible] mit schönen [illegible]

Spitze der u Mrenge oder Milchbaum. Der Ruf des Königs, der mir zunächst seine Leute voll starker u Nyanza-entsandt gesandt hatte, als mich mittlerweile ziemlich Fieber packte, so mussten wir bei meiner der nächsten Rovale, halt. Er war deshalb der auch der Gemahlin unserer letzter Weltgewaltiger gebildet hatte, und gesandt der Hinterbliebenen von u Nyonela, der im Kriege gefallen war. Er gelang mir für etwas a Masi sehr als Abgabe von u M-bila für mich selbst aufzutreiben, so wie Milch für der Abend. Mutter zieht hatte ich meinen Leute mir gestalten, weil sie stark mit dem Gepäckzuge stark zurück mich sind die Askaris Leute tun; wir allerdings müssen aber sehr beschwerlicher Weg, wir den der Fieber mir stets gestützt werden mussten. Wir gestern den ziemlich unbedeutenden i Mpale-fluss. bei den Rovale von Sotshana, der uns mit der Gemahlin mit a Tshwala bewirtet, mich den meinen Leute fuhr; da wir aber der Zug dazu mich sehr nicht wenig verzögert stirn, so blieb ich mit dem Fieber sitzen und war hinter, als sie weiter fuhr. Ein neuer junger sehr unwillig, weg der unklig trüben rauhen Wetter, und konnte ich nicht aufstehen. Auf Aufbruch bringen bis i u Mgalisa mit dem Lust meiner zu werde mich gebrochener Füsse weiter, worauf er unterstützt mich sprang und ein strenger, wie ich mein Maschine der Königs stehe zu kommen. Der der Mittel fehlt. Wir wurden nach ein zu der Zeit der Rovale von Neusa, wovon mit der Gemahlin da gewisse Nest geschlafen und ein Fest geschlachtet hatten. Er zu Fütterer war aufgebrochen i kwompulu i. J. mit dem grossen Platz dem Kgl. Hauptkraal. Die Familie musste nimm verfaulte baten tüchtigen Hindernis, namentlich die Askosikazi und ihr Kinder. Ihres ältesten Söhnes, Faku, Hütte, nun ziemlich zu vierzig vier lose Hütte wurde wieder bezogen. Ein breit und Frauen Schüssel und Milchnapf, der in meinem mir gehörenden Topfen in der Gatte der i Kosikazi gebracht und mit einem Deckel 4 Zoll dicken Aste umgrenzt wurde und geschnitzt wurde, sich sehr niedrig für mich hingegen Mahlzeit und. Da war er für mich schwer zu ungefähr Mahlzeit wurde, namentlich da ich keine Sorte Milch als bekommen konnte. Da war er für mich Milch und i Mgaba schon allerdings. Ich mich nicht ab ich bemerkt sah, das Kaffe einige Tage mich Zeit, der er den stärksten Klang in seinem Gemüte zwischen i Kosikazi d. i. Königin Frauen Kraft. Ich abgesucht der u Mbiniuzi d. i. Frauen des Rovale ist die i Kosikazi starke Aufsicht in Rovale. — Sonntag 29. August. Er war ein

kalter und der unbläster Morgen. Seiner Leute sing an zu, die mir mein Zelt nicht mehr weiter tragen wollte, und sie sing bis die Mahlzeit zu Mittag hielt. Mir ging es sehr schlecht, als wir endlich, obschon sehr zeitig, unser Lager, da ist die Kinder meiner Leute, und sie deshalb in Extumeni zurückgelassen hatte, zu meinem sehnlichen Verlangen vor der Dämmerung bei dem trüben Wetter in Skaf gelangt. In dieser Gegend Kwa-Ma-Kwaza gewann ich von meinem Fenster drei wunderbare Bäume, wovon einzelne Gestalten von geringer Ausdehnung, die uns bloss an Gehölz oder Busch erinnerten, sondern in Wirklichkeit wirkliche Exemplare waren. Wir waren nicht sehr weit entfernt, als wir sehr von uns begrüsst wurden, da uns den Weg zum König waren. Als wir hier mit Leuten und Extumeni nicht Mgeja und bald darauf trafen wir sie selbst. Sie war da, der i Nada Lieblingsfrau Mutter) der uns sehr wenige begleitet hatte. Er brachte mir einen Angebot Mutal zu gen, mein Rate von Hr. Schröder, der mir sehr sehr zu in Extumeni angelangt war u. war der Nachricht von einer Ankunft von Hrn. Schröder in 12 Tage von 12 Mann, von Lieutenant von 22 M. regelrecht. Er hatte sich sehr mir einen Brief an Mtila zu Gefährten gesandt geschrieben und gebeten mich Hrn. Meyer bringen, he ist mich sehr gütig. Zieh Stiefel ist sie zu lesen. Nahe. Da kamen mich mir. Meinen Leuten waren mehr selbst ist er Jever von den grossen Platz zu kommen, der mir i Nada, mir i Nzizwa (meine Lieblingsfrau) der Mutter und von i Mpakla (Gewitter) der Andern mich meinen Rogge trug, wie der bei den Kindern verschiedenen zu lieb der Fall ist, da diese niemand sich Reiter selbst tragen, sondern durch kleiner Knaben oder Mädchen mich den Rücken tragen lassen. Als wir einen mir Fever Minuten von Stunde ablagernden Kraal gegenüber waren, empfingen mich Empfänger, der dort König von einem Kind getragen und der gestellten Kaffe mir, er möchte sich mich den Weg ein Stück davon zu verbitten. Auf meiner weiteren Reise stiefelte ich Nase durch sie und ihren stolzen und Hunde in der Stunde fort. Auf dem mir Hütte mich Hrn. Schröder und einen unbekannten Gast

ab Curtiss verschwall mir seine Pferde nur zwei Kameraden mit Mundvorrath fortbrachte, folgte der Kommando dem König zurück kam, wurde sie erst mehr am Orte und setzten ihre über den i Mvolose nach zu folgen. Die setzten befahl die Pferde zu tödten, den Wagen bis an die Pugela zu ziehen und sie in den Fluß zu stürzen. Aber Curtiss war kaum wenig zurück für offen Mittrat gegangen zu lassen, sondern mit dem Hemdsack und Gewehr der Kommando. Er war wenig mit den Anführer zu [illegible] sondern hielt sich mit ihr in Unterredung nie. Da der Kommando keine Befehl hatte sie [illegible] zu tödten, so [illegible], dass, wenn ihre etwas zu Hülfe thun, sie [illegible] würde. Deshalb befahl sie Pferde, und mit ihr Gewehr zurückstellen müsse. Deshalb befahl sie wieder zum König zurück ihre Pferde abzuschaffen. Darüber der Rand der Busch. Es wurde ihm verwehrt, daß der König den Befehl gegeben wurde Curtiss zu tödten. Es fall dieser Gründe sehr [illegible] seinen Gewaltthätig Kinder [illegible] und Mißhandlungen viele Zeit so gegen sich aufgebracht haben, daß wenn es niemals über sie bekannt, seine Stellung mehr für sie zu festen ist. Einer der vornehmsten Diener Mpandas, Umpigela [illegible] und bestrebt seine Gelegenheit sie, daß Niemand dessen bemerkt, daß er wieder zurückkam. Ein anderes Mal bekämpfte er den König selbst, aber Curtiss ungerechter an einem Ort dem, wo der König sich und Niemand besonders [illegible] hatte. – Dienstag 31 Dez. war Tüte Gottesdienst, dem etwa 70 Personen beiwohnten. Den Abend Regen. Mittag 1½ Degree wurde es mit Unterbrechung fast den ganzen Tag. Donner war vor Tagesanbruch [illegible] dem Morgen nach dem Aufgange. e Mgaliza, die mit e Ntsanazo geschickt um den Befehl für mir selbst zu holen, kam mit dem Abend wieder und brachte Makomane mit, den mir Befehl, die Pferde des Königs wieder zurückbringen, da mir Pferde nur abgestellt um von mir ein Geschenk zu empfangen. Ich schickte von Mr. Lever a Maganda (Glasperlen) für einen Ochsen, mit dem Wagen in einer Furt [illegible] Nokanda begegnete. Dienstag 2 Degree. Da wir spät [illegible] Pferde wegzugehen. Zuerst dachte ich daran selbst mit Ertza Ntsanazo zu gehen, aber mit Rücksicht auf den Wagen zu vielbeschwerlich war, gab ich es auf und sandte e Mgaliza mit Makomane zu senden, ich würde, wenn er keinen Ochsen schicke, bei meinem Freunden dem König beschweren. Wenn er aber einen Ochsen schicke, solle derselbe für Ihren Freund [illegible] te geschlachtet werden und e Mgaliza selbst die Fleisch [illegible] Mein Kutscher Mongalaza brachte mir seinem [illegible] zwei Kühe von Mr. Lever, die mir für 25 St. die andere für 16 St. [illegible] Ich schickte nach einem Hirten von ihnen die i Mlakalala zu [illegible] und diese i Cala zu Fuß zu bringen. Indem ich Mgaliza [illegible] ist er [illegible] und mir Mzyoko vorgeführt. Auch [illegible] Nokanda angeführt. Die beiden jungen Leute [illegible] Makomane und Magwedali zeigten [illegible] Gewehr, das [illegible] trotz [illegible] zu [illegible]. Die neuen [illegible] mit von Hause gewesen, [illegible] Alle [illegible] Missvergnügen [illegible] neuen Zeit zurückblieb und mit [illegible] Geschenke [illegible] neuen Geschenk machte, [illegible] Pferde und Pferde zu [illegible] gewechselt und Pferde [illegible] Tag gegeben [illegible] Mgaliza [illegible] Pferde [illegible] Pferde [illegible] Mgaliza [illegible] Pferde [illegible] Mittagsmahl bei der [illegible] Pferde [illegible] Pferde [illegible] Pferde

Dorf war, als wir an dem bestimmten Nachtquartier Nongalasa's (Hungkwani) ankamen. Der uns schon von Ferne entgegen kam und mir gegen den Hr. Hr. ziemlich bekannt schien. Hier erfuhren wir, daß der Häuptling nicht zu Hause sei. Er hatte in Anger über nicht in Kawl aufgehalten. Kraft des Briefes des Platzes verließ das i Mosikazi [illegible] unsere alte Hütte, weil mir der Mäkler Nongalasa's nur schlechte Milch und wenig Maba gab, natürlich gegen vielfach bezahlen. Endlich kam auch die i Mosikazi mit einer kleinen Hütte [illegible] einer Milch und einer Schale voll Maba (Hirsebrei) und für die Pferde ein wenig Mais. Hungrig waren sie gewesen, als sie ankamen, aber sie hatten doch nicht, auf den Mais für die Pferde zu warten, [illegible] können, sondern mußten sich sofort [illegible] ist diese Nacht ohne Butter, blos auf der Straße in wollenen Decken. — Mittwoch, den 7. Februar. Wir brachen zeitig auf und ritten durch [illegible] Thale meinen Leuten durch [illegible] Mr. Rathbone, der etwas [illegible] weit wurde der Matekula zu rasch, [illegible] ob etwas Leute für mich dort [illegible] ich wurde [illegible] durch Frühstück länger dort aufgehalten [illegible] selb ich [illegible] und dachte. Der Weg [illegible] Tugela zu, wo der [illegible] Leute im Gasthof [illegible] ich wünschte sie, [illegible] warten zu lassen, da [illegible] Leibe hatten; etwa [illegible] ist für jedermann Mayor [illegible] und die Tugela [illegible] zu übersetzen; sie aber [illegible] und [illegible] den Fluß zu [illegible] Kopenhagener als [illegible] Ufer [illegible] Tugela [illegible] Fluß [illegible] Ich wünschte, daß [illegible] nicht nöthig hat, dort zu [illegible] mit auf jenes Boot [illegible] und Jungen ein Matonga [illegible] George Tedwell, [illegible] und den Weg durch den Fluß, dessen Wasser schon [illegible] Ufer [illegible] Pferd hinüber zu [illegible] über mittlere Steine, wo das [illegible]

Pferd [illegible] war ab und [illegible] Mein Bursche trug [illegible] schwamm [illegible] einen zu [illegible] gegenüber [illegible] Tugela ist eine [illegible] der Mauga Regenzeit, [illegible] gehen werden. Die Furt ist [illegible] das Wasser [illegible] offizier den Fluß [illegible] wo eine Furt [illegible] das Flußbett [illegible] Seite. Auf der [illegible] das Fährgeschäft Jack Hill [illegible] von Mr. Walmsley, [illegible] Masse von Felsen, [illegible] Gestalt. Einen [illegible] forderwärts sie [illegible] flickte, meinen [illegible] setzte ich mich [illegible] einen Reiter, [illegible] Wasser [illegible] Mr. Walmsley. Auf Jack's Rath [illegible] Wege ab, [illegible] ~~schwierigen~~ [illegible] ein gelbes Zelt [illegible] ist bezeichnet, mich [illegible] dem Fährgeschäft [illegible] zierig sehen, [illegible] in Hinsicht [illegible] Weg nicht [illegible] Aufmerksamkeit [illegible] neue Büchse [illegible] lebende Antilope, [illegible] Wege. Meine [illegible] gelingen [illegible] auf dem Pferde die Zügel, [illegible]

der Besprechung Mr. Cook's und seiner Familie. Ich wurde
Vorgestern Mr. und Mrs. Cook, die ihre Meierei verlassen hatten, gesehen hatte, schon früh aufstehen und zu
dem so oben unterbrochenen Mittagessen eingeladen.
Es ist Dienstag der J. J. Grenster und hatte sich nun hier mit
Dr. Addisons Leuten, mir und Mrs. Cook wieder
unterhalten, und angelassen. Ihre Hütten in Kirchenstyle über
Höhe und geräumiger als mit jeder Thür so ein Fenster wie
Leuten wenn in Leben begriffen, um der Familie für die
Nacht, die Hagnacht, Besuch zu erwidern. Nach dem Mor-
gen gesetzt war sehr eine andere Aussicht.
Gegen Abend vernahm ich Mr. Williams des Magistrats
der unteren Umvoti diesen Bezirk, mit welchem
Amtsaliskeiten, welche für die Nacht gestattete Bekanntschaft
stand in einer für Natal jedenfalls günstigen Zeugen
vollkommen stellt. — Dienst. 6. Dezbr. Von hier brach ich
Morgen mit dem Frühstück auf und verfolgte den Weg
nach D'Urban weiter. Die ganze Strecke, die ich von der
Tugela und diesseits, wenn nicht so flach wie die
Flatta des Küstenlandes und der linken Seite der Tugela
doch weit vollkommener und nicht verwachsen gebessert
der nächsten Gegenden der Kolonie, namentlich dem
Nordwesten sich entfernenden Inandagebirge. An den
Amtsalis und Itongati besonders stand einer Anlage und
Verbreitung des Zuckerrohrs nichts immer unserem
zu denken. Auf der rechten Seite des Itongati stehen
unsicher Fahrung mittlere diese die in voriger Fruchtigkeit be-
reindlich Zuckergehaltige des Mr. Saunders die Mehl
gen wurden für das 16(26) Pfund in Verwendung gesetzt.
Um die Mittagszeit langte ich in Verulam an, dem
Hauptorte der Division Victoria am rechten Ufer
des Umkomati, d. Umkloti (ob ist ein dunkler Name
der sich dem Ohre nicht gelungen. Die Skizze der Orte in
welcher Buch kann einen genauen, doch nur ungenauen
Vorstellung der Orte geben. Unbegreiflich ist die Lage
namentlich der Holden selbst schmiedet diesen nicht genau

lichtig. Es ist im Grunde nur ein Haufen zerstreuter
unbedeutender Hütten. Unbegreiflich ist es, wie
hiesige Aerzte über Natal sich so günstig
günstigen, da die ältesten und wohlhabendsten
Kolonisten mit wenigen Ausnahmen sehr stark
schlafen sind. Wie wenig gesunden Aufenthalt
sich und nirgend anders der Fieber noch häufig
ter Erfahrung bestätigen. Ich glaube es sich
niedrige Gegenden darin, da mit voller Kraft
gebraucht. Ich suchte sie vergeblich einen
auf der Insel Moreide Mr. Windham auf
vor den Tag auf die Jagd gegangen war.
dann verbündig einen Abstecher zu einem
unter Akkomodation Gesandte der Mr. Gurlen, der
und andern Landbesitzer, zu suchen lag und Unterkunft
der Magistrat ist. Obschon es noch ganz früh
tagen war, so zog ich es doch vor, bis zum Morgen
blumberg zu warten. Nachdem ich einen Frühstück
tun zu nehmen. Nachdem ich einen Frühstück
schritt machte ich mich auf den Weg
ein der Strecke des Tages zu verschwinden, einen Abwechs
der hier ein Land nämlich alle sanft Wellen, zerstreut
selber, die aber auch sehr mit Wasser versehen
bare einzelne Lanschaften bieten. Sehr wenig Land in
Natal ist sehr fruchtbar. Der Hafen ist in Natal sehr wenig
unter den besten in der Kolonie. Hier ist ein schöner Mr. Gar
land und Lokalgeschäftiger der Natalregierung. Gemeinde,
die Küstenstrecken sind und verdienen der Gegenden Wan
kein Leben nur sehr lästige Fliegen in der ungesunden Mon
zu verbreiten. Mein Pferd wurde mir einen kleinen Fluß
tod gescheut, da sie gerade an die morastigsten Stellen
mit Sterben ist ungewiß, und sind selbst selbst der Schmidt
gen der Nähe der unbekannten. Gegen Abend sendete mir
Mr. Windham einen Einladung zu essen zu kommen, die ich
bereitwillig gern annahm. Mr. Acton Windham ein unterr
terer Verwandter des berühmten Reisenden Gardiner

Der unterzeichnete Abschnitt [illegible] wurde, wenn
auch einige Monaten gewissenhafter Magistrat, während der
Abwesenheit d. Hr. Markham, der wegen Krankheit nach Italien
reisen hatte. — Dienst. 7. Oktober. Morgens besuchten wir die
Methodistische Kapelle. Der erste Methodist einer Methodi-
stischen Anstalt bin ich. Ich war ein Freund der Freiheit
der Gemeinde und war deshalb der Standpunkt von Abraham
Mr. Spenceley [illegible] genommen. Am Abend um 6 Uhr selbst
kürzlicher Gottesdienst in Mr. Wickham's Hause, wo ich
den Superint. Mr. Bell nun und unsere Mitgeschwister.
Ich war aber schon nicht Kinderkrankheit, daß ich den Standpunkt
schon war so daß die wenigen Leute wieder umgingen
und war selbst besorgt war, so mußte ihn wie Englisch
zerstört sein. Ich war [illegible] Stande gestellt, um den ab-
wesenden Stand der Dinge in der Zeit gestellt. Unbegreiflich ist die Ver-
gessenheit Christi zu sein, wenn man bedenkt, daß der
nur Mann der Gottheit Christi an demselben Tage zu sein
ten und 20 Engl. Meilen begrüßen zu wollen sich [illegible]
bis zum Umklali, wo er selbst wohnt, in Mount Mor-
land und [illegible] in Verulam. Nach beendigtem Gottes-
dienste zogen wir alle dann zum Thee zu Mr. Mc.
Jesse, der mit einer Nichte [illegible] wohnt in
einem der angenehmsten Häuser in Natal, das aber
gut und bequem gebaut ist. Leider [illegible] sich den
selbigen Abend Regenschauer. Montag 8. Oktober. auf der Reise
stück wurde ich auf den Weg nach D'Urban. Meine
Reisenden, die auf Benutzung Abend eingeladen, waren Herr Mc.
ganz ganz [illegible] wieder begehen. Ich hatte zunächst den 10 Uhr
zu [illegible]. Der Name Umklali (Schlafplatz) war mir
zu merkwürdig. Schon war es ab, daß der Hafen und Umgebung
zu arbeiten. Land davon ein gab mir dichter Hafen Wald
mit undurchdringlichen Unterholz in [illegible] Stunden-
tung der [illegible] Weg verfolgte. In diesen dichten
Waldungen war es, wo wenn zwei Europäer nicht [illegible]
nicht von Bäumen zu [illegible] Kaffern gefunden
und in den [illegible] Dickichten nicht selten

Elephanten, selbst den kühnsten Jägern unangreifbar
sein sollen, und die nun lange Wildnisse
Thiere aller Arten bergen. Auf einen kommen viele
Löwen, die sich häufig in Natal [illegible] nicht nur
selten bleiben lassen. Ich [illegible] nicht über einen Hügel
Hase gewöhnlicher Art, die um Morgen und Abend [illegible]
Heerden kommen aber schnell die Hoffnung der Löwen [illegible]
Abstreifen. Es war mir ein Genuß, [illegible] zu schießen, aber
unser nicht einmal revolverschüsse zu schießen, aber
ist selbst einer [illegible] Abneigung ein so unangenehmes Thier
der Tod [illegible] dem einzelnen selbst gehabten Wunsch
bedeutend gleichen Fall zu [illegible]. Gegen Mittag
nicht der Klippen zum Gebirge gekommen, um zu sehen
wie weit wir zu reisen [illegible] sei, wir Missionsverbot zu be-
sich [illegible] unsere [illegible] Missionsbegierde, als Menschen
über [illegible] zu [illegible]. Wegen Mangel an
dem Wege war es [illegible] zu der Lage, [illegible] Lager
war nicht der [illegible] Wagen [illegible] nicht
gestern [illegible] Zug [illegible] die [illegible] Schafe [illegible]
die Zweier [illegible] die Heerde [illegible] nicht [illegible] Hunde
nicht [illegible] Heerde [illegible] Missionar [illegible] Missionar
Feld, in welchen der [illegible] Missionar [illegible]
[illegible] war zur Ruhe seiner [illegible] zu den [illegible]
[illegible] Frau. Es war [illegible] Jemand [illegible] Mr. Alden Grant
dasselbst Familie der [illegible] Missionsstation [illegible]
Umvoti [illegible] D'Urban [illegible] Hafen [illegible]
der [illegible] für einen Hafen der [illegible] Dienst [illegible]
der Hafen [illegible] [illegible] Missionar [illegible]
[illegible] Hafen [illegible] Missionar [illegible]
Besucher der Missionare und [illegible] Hafen [illegible]
des Hafens [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Mit dem Royal William war für unsere Station ein Vorrath von Lebensmitteln angekommen, namentlich ein Vorrath Schiffszwieback, einige Fässer Mehl und ein Theil der Amerikanischen Zeitungen, zwei Fässer von Fortsetzungen Mittheilungen, Flaschen Porter, Bücher, Zeitschrift der Deutschen M-Gesellschaft und andere Bücher für unsere Theil der Mannschaft, theils unsere Freunde. Einmal Briefschaften und vorzüglich Zeitungen. — Dienstag 9. M. verließ uns mit den Abschiedsworten, Mrs. Hebborn und Mr. Fagan den Küster Mozigtwetu nach der neu errichteten Mission Station am Umlazi Flusse. Der Weg führt durch die Bay vorüber und Flüsschen den Umbilo und Umklaatuzana zu durchsetzen war nur schwierig. Der Weg führt in drei Tagen zweck nie Fuß, doch wir für uns den Führung von Eingeborenen die damit zweck bedeutend zu beschleunigen. Flüsse Betts durchwatet hatten. Jetzt waren sie über Nacht. Am Morgen ist ein sehr dichter Nebel (Mangelo) zweifelhaft wenig Kongella genannt) war über der Bay zur Unterwerfung Nebel gewöhnlich Englische Meilen weit verbreitet, der Führer der Station der Amerikanischen Mission der Leitung des Rev. R. Robertson ist an der Stelle Dr. Adams sich befinden, die Entfernung 10 engl. Meilen beträgt nach Südwesten gezeichnet ist. Unmittelbar an der Station des Umlazi liegt einen niedrigen Hügel liegt Ekuseni, d. i. Ort der Erweckung einer neuen Bekehrung war nie Adresse der Mr. Fynn, die Eingeborenen Kaffern selbst, Fynn ist der Missionsstation zu verdanken. Fynn ist einer der ältesten Ansiedler in der Kolonie, er lebt vor 33 Jahren ganz unter den Kaffern. Sein Leben für und unter den Kaffern zu der Grenze der Kapkolonie ist voriges Jahr der abenteuerlichsten voll und spannender Lebensgeschichten. Mehr unfreiwillig hielt seinen Leben zwischen den Kaffern. Mehr unfreiwillig Kaffern gelebt, vollkommen Sitten der Kaffern Dialekt der Mehl. Auf Streifzügen Travelles in Eastern Africa, einem sehr empfehlenswerthen aber mehr mit einiger Kritik zu gebrauchenden Buche können wir einen ziemlichen

Isaak's Buch über Natal übersetzt wurde voll gewesen sein, der vor einem aber zwei englische Bücher zu verzeichnen. Außer einem Abenteuer mit einem Löwen, der Fynn's Heerde angriff, und einem Kampfe mit einem Kaffern, der Fynn's Heerde stehlen wollte, hatte Fynn nichts Bedeutendes zu erzählen. Fynn hatte sich mit einer Tochter Tshaka's verheirathet, und war dadurch in die Verwandtschaft des Königs gekomm

zurück. Donst. 11. Oct. Nachmittags besuchte ich den botanischen Garten, der an der Lorenz Marquis-Straße unterhalb der Mündung der Leiche des Lorenz Marquis-Flusses etwa zwei Meilen von der Stadt. Der Platz, auf welchem der botanische Garten angelegt ist, ist sehr unfruchtbar, ist lieber Dünensand, welcher nur durch künstliche Bewässerung und Düngung zu einer Vegetation gebracht werden kann. Der Garten ist noch sehr jung und noch nicht vollendet. Er enthält einige Gänge, die mit Lorbeerbüschen, der für die jungen Lüftlichkeit den Garten umgiebt, oder auch den verschiedenen Arten der Palmen angepflanzt sind. Man sieht auch einige Bäume, die noch nicht ausgewachsen sind, wie z. B. die Banane, welche nur einen Stamm hat, an dessen Spitze die Blätter wachsen, welche dem Baume die Gestalt einer Palme geben. Die Banane ist eine Art Palme, welche in Afrika einheimisch ist, und deren Früchte, die Bananen, eine sehr angenehme Speise geben. Die Früchte sind sehr groß und haben eine gelbe Farbe. Sie sind sehr saftig und haben einen sehr angenehmen Geschmack. Sie sind sehr nahrhaft und werden oft als Speise gegessen. Die Früchte sind sehr groß und haben eine gelbe Farbe. Sie sind sehr saftig und haben einen sehr angenehmen Geschmack. Sie sind sehr nahrhaft und werden oft als Speise gegessen.

Freit. 12. Oct. Um Morgen wurde ich durch das Geschrei der Matrosen geweckt, welche mit der Princess von Liverpool angekommen waren. Sie war von Liverpool am 13. Juli abgesegelt. Sie hatte 300 Passagiere an Bord und war mit der Princess abgesegelt. Sie hatte 300 Passagiere an Bord und war mit der Princess abgesegelt. Sie hatte 300 Passagiere an Bord und war mit der Princess abgesegelt.

Sonnt. 13. Oct. Heute war Sonntag und wir hatten einen sehr angenehmen Tag. Wir gingen in die Kirche und hörten eine sehr gute Predigt. Nachmittags gingen wir spazieren und besuchten einige Freunde. Abends waren wir im Theater und sahen ein sehr gutes Stück. Es war ein sehr angenehmer Tag.

Montag 14. Oct. Heute morgen gingen wir in die Stadt und besuchten einige Geschäfte. Wir kauften einige Kleinigkeiten. Nachmittags gingen wir spazieren und besuchten einige Freunde. Abends waren wir im Theater und sahen ein sehr gutes Stück. Es war ein sehr angenehmer Tag.

Dienst. 15. Oct. Heute morgen gingen wir in die Stadt und besuchten einige Geschäfte. Wir kauften einige Kleinigkeiten. Nachmittags gingen wir spazieren und besuchten einige Freunde. Abends waren wir im Theater und sahen ein sehr gutes Stück. Es war ein sehr angenehmer Tag.

eine Abbrechung; wir — nämlich außer mir der Lenz und einmal d'Urbaner Hausknecht, der mit der letzten Post der Jane Morice nach Grahamstown war, und ich zum ersten Mal Maritzburg besuchte. Einige Minuten vor acht hatte ein kaffirischer Reiter Pferd und Wagen zuerst und zwar zu Fuß, sodann zu Pferd d'Urban entgegen und wollte heute noch Maritzb. wenigstens die unter Landstrecke, die von d'Urban bis hierher stockfinster ist, hatte für bedeutende Lichtstärken die Lampe zu machen. Da mich also ein sehr schöner Weg und wenn er stockig ist, wenden alle Art Landstraßenwerk mit Bäumen bepflanzt sind von d'Urban nach Maritzburg vollen kann. Wir begegneten bald dem Surveyor General Dr. Sutherland und seinen Leuten, die den Weg bauenden Hottentotten und den ihnen zur Lager dienenden Hütten. Die ungeheuren Felsen waren der Weg stellenweise durchschnitten, wo dann einzelne detachirte Blöcke in sehr drohender Stellung auf dem Weg sich befanden. Hier war uns eine Caldeschaft Postbeinig dreistündigen Ritt langsam wir bis dem Station Hause auf Campersdown, wo wir uns ein gutes Frühstück gegen gefallen ließen. Diese Kolonialen Wirthshäuser, die natürlich nur zum geringen Theile von den Gästen leben nicht nur Obdach suchen, sind finden sich nur selten, hier ist eines der besten. Die Preise sind billig für einmalige Übernachtung 3 Thl. für ein Pferd 1½ Thl. werden nie Betten nur für reisende Passagiere, abwechselnd Reinlichkeit, sie ab Frühstück, Mittagessen und Thee nur 1 Thl. — Nach der zweistündigen Rastzeit verfolgten wir unsern Weg weiter. Nachmittag weiter, d. h. gegen Mittag erblickten wir die Station Hoods zu Elysdoorn (Thornhill) liegen wir vom Weg liegen. Von dem nächsten Hügel zeigte sich dann schon die Stadt in bald konnte ich die Gebäulichkeiten meinem Begleiter bemerklich machen. Zur Linken fort Napier; dann vorne die kath. Kirche mit dem Hause des röm. Bischofs, rechts Townhouse. In der Mitte der Stadt die Residenz des Gouverneurs, die Kasernen, das Hospital, das Gefängniß, das prächtige Gebäude in Maritzburg, das Regierungs-Schulhaus, dahinter die in Bau begriffene Cathedrale, das Haus von Player de Grant, dann die Wohnung des Generals der bischöflichen Residenz der seit einiger Abwesenheit bedeutend vorgeschrittenen Hospital, dessen Lage ungemein malerisch ist, weil auf einer Anhöhe — gerade oberhalb der Kirche. Weiter hin die kleine St. Andrew's Kirche. Alles das konnte ich schon in einzelnen Lichtpunkten erkennen, da die Stadt mit Freundlichkeit geschmückt ist. Dann ging es durch die Stadt, vorbei an Volksbäder, kleinen Häuschen, Postbäuka über den Umsunduzi, kleinen Fluß, der selbst der in der kalten Jahreszeit seine Fluthen vermehrt, die ungeheure Gewalt des Stromes bezeugte. Etwas weiter unten stand die Fähre, die Paul Austin mit einem Aufwand von £ 5000 errichtet. Mächtige, dicke Taue, die über 3/4 Zoll dick sind, werden vermittelst Flaschenzügen über den Fluß gezogen, auf die Fähre gebracht, die in wenigstens 5 Minuten besonders ungeübten Abfahrungen dem Ufer zu bringen. Der Kontrolleur, der auf der Fähre liegend, dem vor der Fähre stehenden die Besitzung der Taue als die Einzigen, die zu dem der Taue zu Lande zu gehen, abstehen wollte. Da der Bischof, mit seiner jungen Familie d'Urban gesetzt hatte, mit seiner

BC151 B1·2

Ekukanyeni

jetzt auch der Missionsstation versehen, so will ich gleich den Nachmittag hinüb. reiten, aber Sept. M. war der Ritt, da unsinnig heiß, kaum zu ertragen. Auf meiner Rückreise von dort werde ich Ihnen Nachricht geben, wie ich mich mit dem Bischof Hendrikse vereinbare. Nach einer Besprechung mit dem Bischof Hendrikse über die Frage, ob ich seiner freundlichen Einladung auf die Missionsstation hinüber zu kommen und dort für die nächste Zeit zu bleiben, folgen zu leisten, beschloß ich, abermals nach der Stadt zurückzukehren, um noch Montag d. 15. Sept. Nachmittags hinüber zu reiten. Hier bin ich denn bis jetzt, Dienst. den 4. Oktober, geblieben. Nun bin ich im Begriff, mich wieder zu Lande zu verabschieden, um baldmöglichst entweder zu Land durch Zulu & Land nach der alten Kolonie zu gehen oder zur Bay mit der Lady of the Lake od. einem andern Schiffe, nach Algoa Bay und von dort ins Kap. Mein Hinzögern hierbei ist der Furcht, ganz Durchgang unterbrochen zu werden, um ihre meinen Mitreisenden, Herrn Missionar Lindley und Frau, Unterstützung zu gewähren und ihr Gepäck vor Raub zu sichern. Ich habe nun auch dem Unterstützung zu Theil der Kosten für eine Ochsenwagen, welche nach dem Norden nach Natal gehen, Abschlag gegeben, wobei ich mich entschieden weigern werde, die übrigen Kosten ebenfalls zu tragen, weshalb ich auf Hülfe von deutschen Freunden hier bin, dringend nöthig sein wird. — Die augenblickliche Theuerung ist der Ungunst der Zeit, wo die Gefahr zu Land & Raub und Plünderung droht, zuzuschreiben. Dem Gerücht nach soll es auf Zulu Land gegen Natal kommen und wenn es wahr ist, so ist Natal bald in Gefahr, ebenfalls von Raub & Plünderung heimgesucht zu werden. Näheres werde ich Ihnen schreiben, ob die Gefahr sich bestätigt und meine Reise nach Natal zu unterbrechen ist oder nicht. Ich hoffe, von hier aus bis zum 17. März nicht zu reisen, da Gefahr ist, daß die Flüsse dann so hoch sind, daß sie nicht zu passiren sind. Ich habe viel mit Leuten zu sprechen gehabt, welche Natal kennen, und sie sind alle der Meinung, daß es dort sehr gut sein würde, wenn nicht die Furcht vor Zulu Land wäre. Ich habe mich entschieden, wenn ich nicht Gefahr laufe, mich zu verspäten, nach Natal zu gehen, da ich dort mehr Gelegenheit finde, mich nützlich zu machen, als hier, wo ich nur Gelegenheit habe, Briefe zu schreiben und Besuche zu machen.